



O-Titel: 20.000 Species of bees
Land: Spanien 2023
Regie: Estibaliz Urresola Solaguren
Drehbuch: Estibaliz Urresola Solaguren
Kamera: Gina Ferrer García
Schnitt: Raúl Barreras
Musik: Eva Valiño
Darsteller: Sofía Otero, Patricia López Arnaiz, Ane Gabarain, Itziar Lazkano, Martxelo Rubio, Sara Cózar
Verleih: DCM
Länge: 128 Minuten
FSK: ab 6 Jahren freigegeben
Kinostart: 29.6.2023

20.000 Arten von Bienen

Wenn ich groß bin, werde ich dann wie mein Vater?, will das Kind von der Mutter wissen. Die Aussicht, so zu sein wie er, behagt ihm nicht. Nicht nur deshalb, weil die Reibungen zwischen Vater und Mutter dem achtjährigen Kind unangenehm sind. Sondern weil es kein Mann werden will. Zwar wurde es mit einem Penis geboren. Doch viel lieber wäre es ein Mädchen. Wegen seiner langen braunen Haare halten die Nachbarinnen der Großmutter das Kind für ein Mädchen. Doch dass es selbst nicht weiß, wer es ist, quält das Kind sehr. Mit seinem männlichen Geburtsnamen Aitor hadert das Kind, sein Spitzname Cocó gefällt ihm auch nicht. Erst im Laufe eines längeren Sommeraufenthalts im Heimatdorf der Mutter wird ein weiblicher Name gefunden, mit dem sich das Kind identifiziert: Lucia, die ins Licht Geborene.

und feinfühlig Weise mit einem der großen Themen unserer Gegenwart befasst: der Suche nach geschlechtlicher Identität. Der Film bleibt dicht an der Perspektive des Kindes, um zu schildern, was es bedeutet, wenn ein Kind sich in der von der Gesellschaft zugewiesenen Identität nicht heimisch fühlt. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Bienen, von der das Kind bei seiner Großtante, einer Imkerin, erfährt, darf als Metapher für die vielen Facetten geschlechtlicher Identität und den Wunsch nach deren Akzeptanz durch die Gesellschaft verstanden werden. Für ihre Darstellung gewann die achtjährige Sofía Otero bei der Berlinale 2023 einen Silbernen Bären.

Die Evangelische Filmjury empfiehlt den Coming-of-Age Film 20.000 ARTEN VON BIENEN der baskischen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren, weil er sich auf nuancierte



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet unter www.filmdesmonats.de zu finden ist.

April 2023
Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelle Arbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen (www.gep.de).